

Markterkundungsreise Schweiz

Digital Health – eHealth und Tech Health

Markteinblicke | Best Practices | F & E |
Ideenentwicklung | Inspiration | Kooperation

KW 39: 25.09. – 27.09.2023

| Programm |

Handelskammer Deutschland-Schweiz
Tödistrasse 60 · CH-8002 Zürich
Telefon +41 (0)44 283 61 61 · Fax +41 (0)44 283 61 00
www.handelskammer-d-ch.ch
Alle Auskünfte unverbindlich
Tous les renseignements sans engagement

Bankverbindungen:
UBS AG Zürich, Kto. 230-377376.30H
(IBAN CH03 0023 0230 3773 7630 H)
BIC UBSWCHZH80A

PostFinance AG, Kto. 80-4518-6
(IBAN CH70 0900 0000 8000 4518 6)
BIC POFICHBEXX

Projektorganisation

Partner: - **Handelskammer Deutschland-Schweiz AHK Schweiz**
 - **hannoverimpuls GmbH**
 - **Innovationszentrum Niedersachsen GmbH**
 - **Metropolregion Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH**

Projektdatum, Orte und Fokusthemen

Datum: KW 39: 25.09. – 27.09.2023 (3 Tage)

Branche: **Digital Health**

Fokusfachthemen: eHealth, Tech Health

Orte: Zürich, Grossraum Zürich

Ziele: Kennenlernen des Marktes Schweiz und dessen Rahmenbedingungen
 Best Practices durch Firmenbesuche
 Netzwerkbildung und Kontakttreffen mit Branchenvertretern
 Expertengespräche und Austausch
 Einblicke in Forschung & Entwicklung, Wissenstransfer
 Ideenentwicklung und Inspiration
 Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten

Geplantes Programm

Die Markterkundungsreise zum Thema Digital Health mit dem besonderen Fokus auf die Themenfelder **eHealth** und **Tech Health** sowie auf den Bereich **Regulatory Affairs** in die Schweiz wird in der KW 39 stattfinden.

Als Veranstaltungsorte sind Zürich und der Grossraum Zürich vorgesehen.

Ziel der Reise ist es, den Markt Schweiz, dessen Rahmenbedingungen, wichtige Player und Marktakteure kennenzulernen und über Besuche in ausgewählten und für die Teilnehmenden relevanten Unternehmen, Kliniken u.a. Anwendungsbeispiele und Best Practices aus den avisierten Fokusbereichen eHealth und Tech Health aufgezeigt zu bekommen. Durch Führungen und Gespräche mit Experten in etablierten Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Labs werden die Themen Forschung & Entwicklung und Wissenstransfer abgedeckt. In Gesprächen mit Branchenkennern und Experten können bei Projektpräsentationen Ideen entwickelt und Synergien ausgelotet werden.

Montag 25.09.2023

Zürich

Briefing Markt Schweiz, Branchen- und Fokusthemen Talk

bis 10.00 Uhr **Anreise der Teilnehmenden**
individuell oder als Gruppe in die Schweiz / Zürich
Check-in im Hotel **Motel One Zürich** (Gepäckabgabe)
Motel One Zürich
Stockerstrasse 61, 8002 Zürich (Innenstadt)

10.00 Uhr **Eintreffen der Teilnehmenden** in den Räumlichkeiten der
AHK Schweiz
Handelskammer Deutschland-Schweiz
Tödistrasse 60, 8002 Zürich
(3 Min. fussläufig vom Motel One)

Welcome, Briefing und Brancheninformationen

10.00 – 10.45 Uhr **Begrüssung**
Grüezi und Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden
Vorstellung des finalen Programms
Informationen zum Ablauf und zu Inhalten der Reise, nützliche Tipps
Überblick zum Markt Schweiz, Informationen zu Rahmenbedingungen,
Chancen und Wegen für einen erfolgreichen Geschäftsaufbau
Interkulturelle Besonderheiten – Dos & Dents
Fragen der Teilnehmenden, Wünsche und Erwartungen

10.45 – 11.30 Uhr **Medizintechnik in der Schweiz – Fokus eHealth und Tech Health**
Präsentation durch Greater Zurich Area GZA
Standortmarketing Wirtschaftsraum Zürich
Rolf Bühler, Direktor Standortmarketing, Verantwortlicher für den
Fachbereich Medizintechnik
Fachinformationen, Expertentalk, Best Practices, Kooperationen

11.30 – 11.45 Uhr Coffee Break

11.45 – 12.45 Uhr **Informationen zur Regulatory Affairs (FDA, MDR)**
Präsentation durch Swiss Medtech, Dachverband Medizintechnik
Daniel Delfosse, Direktor Regulatory Affairs
Fachinformationen und nützliche Hinweise

12.45 – 13.30 Uhr Lunch Break in der AHK Schweiz
anschliessend Transfer per Tram zur ETH Zürich

Fachprogramm Fokus „Wissenschaft“

14.00 – 15.15 Uhr **Besuch D-HEST der ETH Zürich – Departement
Gesundheitswissenschaften und Technologie**
(je nach Fach- und Interessensgebieten der Teilnehmenden)
Geführter Rundgang, Projektvorstellungen und Expertenaustausch

15.15– 15.30 Uhr Transfer oder Fussweg zum CDHI

15.30– 17.00 Uhr **Besuch Centre for Digital Health Interventions (CDHI)**
(je nach Fach- und Interessensgebieten der Teilnehmenden)
Geführter Rundgang, Firmen- und Projektvorstellungen, Austausch

17.00 – 17.30 Uhr Transfer per Tram zum Motel One
Zeit zum Frischmachen

18.15 Uhr Treffen in der Hotel Lobby

18.15 – 18.30 Uhr Fussgang zum Restaurant

Netzwerkdinner und Branchen Talk

18.30 Uhr	Apéro & Begrüssung aller Teilnehmenden
19.00 – 21.30 Uhr	Austausch mit Branchenvertretern beim Abendessen Bilateraler Austausch, Tipps und Auslotung von Synergien Netzwerkabend mit ausgewählten und für die Unternehmen und Multiplikatoren relevanten Branchenvertretern Restaurant in Zürich Akteure, z. B. Fachverbände und Cluster (Swiss Medtech, ehealthsuisse, Health Tech Cluster u.a.), Institutionen (Swissmedic), Kompetenzzentren, Hochschulen, Behörden Optional: Get Together in angesagter Bar in Zürich Übernachtung im Hotel Motel One, Zürich

Dienstag, 26.09.2023

Zürich und Grossraum Zürich

Firmenbesuche, Innovation, Best Practices, Experten Talk

08.00 Uhr	Frühstück Motel One Zürich und Check-out
09.00 Uhr	Treffen in Hotel Lobby
09.00 – 10.00 Uhr	Transfer per Tram und Zug zum Unternehmen

Fachprogramm Fokus „Unternehmensbesuche & Best Practices“

10.00 – 12.00 Uhr	Unternehmensbesuch – Fokus Tech Health Vorschlag: Biotronik Business Center Neuhof Neuhofstrasse 4, 6341 Baar Produkte und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung von Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen Geführter Rundgang, Markteinblicke, Experten Talk
12.00 – 13.00 Uhr	Lunch anschliessend per Zug retour nach Zürich zum Unternehmen

Besuch Technologiezentrum

14.00 – 16.30 Uhr	TECHNOPARK® Zürich Technoparkstr. 1, 8005 Zürich Firmentalk – Fokus E-Health und Tech Health z. B. akina, axsana Best Practice und Experten Talk zwischenrin: Coffee Break
16.30 – 17.00 Uhr	Transfer per Tram zum Motel One Zeit zum Frischmachen
17.30 Uhr	Treffen in der Hotelloobby und Fussgang zum Paradeplatz

Kulturprogramm

17.45 – 19.00 Uhr	Geführter Stadtrundgang
-------------------	-------------------------

Gemeinsames Abendessen

18.00 – 20.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen Austausch über Eindrücke, Kontakte und untereinander Optional: Get Together in angesagten Bar in Zürich Übernachtung im Hotel Motel One, Zürich
-------------------	---

Mittwoch, 27.09.2023

Zürich	
Firmen- und Klinikbesuch, Innovation, Best Practices, Experten Talk	
08.00 Uhr	Frühstück Hotel, Check-out
09.00 Uhr	Treffen in Hotel Lobby
09.00 – 09.30 Uhr	Transfer per Tram zum Balgrist Campus
09.30 – 11.00 Uhr	Unternehmensbesuch – Fokus eHealth MyBalgrist – Digitales Patientenportal Balgrist Campus Verbindung von Medizin, Forschung und Industrie, gehört zur Forschungsinfrastruktur von nationaler Bedeutung. Geführter Rundgang, Markteinblicke, Experten Talk
	Fussgang zur Schultess Klinik
11.00 – 12.45 Uhr	Unternehmensbesuch – Fokus eHealth Schulthess Klinik Schulthess Coach – App mit Fokus auf Nachbetreuung und Reha Vorschlag: Balgrist Campus Geführter Rundgang, Markteinblicke, Experten Talk
12.45 Uhr	Transfer per Tram zum Restaurant
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen im Restaurant Debriefing und Verabschiedung
ab 14.00 Uhr	Individuelle Abreise

Digital Health Schweiz - Hintergrundinformationen

Digital Health

Digital Health ist mehr als nur ein aktuelles Schlagwort. Die Digitalisierung schreitet unablässig voran und hat auch im Gesundheitswesen Einzug gehalten. In der Schweiz zählt Digital Health zu den am stärksten wachsenden Segmenten des Gesundheitswesens. Man erhofft sich vor allem eine Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung in der Versorgung der PatientInnen, was auch in der Schweiz immer wichtiger wird. Einerseits sind die Gesundheitsausgaben mit 82.1 Mrd. Franken und einem Anteil von 11.3 % am BIP im Jahr 2019 im weltweiten Vergleich hoch. Auf der anderen Seite stiegen die Prämien für die obligatorische Grundversicherung in den letzten 20 Jahren um 3.8 % und lagen somit über der durchschnittlichen Inflation.

Auch die Politik wächst mit und stellt gesetzliche Weichen und entwickelt diese fortlaufend weiter, damit das Wachstum innerhalb der gewünschten Bahnen verlaufen kann. Dies in der Folge der Covid-19-Pandemie, die klar den Bedarf an elektronischen, miteinander vernetzten Lösungen verdeutlichte.

Gesundheitswesen Schweiz: Medizintechnik als Säule der Gesundheitsversorgung und Volkswirtschaft

Medizintechnik ist die Grundlage für eine erstklassige medizinische Versorgung. Ihre Produkte und Verfahren verbessern die Lebensqualität von PatientInnen, von Menschen mit Behinderung und Betagten. Medizintechnische Innovationen zur Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krankheiten und nachlassenden Körperfunktionen unterstützen ein aktives und selbstbestimmtes Leben. Medizintechnik erleichtert die Arbeit von Pflegefachkräften und Betreuungspersonen aus dem privaten Umfeld. Alle werden durch bedarfsgerechte Hilfsmittel unterstützt, entlastet und leisten einen wirksamen Beitrag zu Rehabilitation und Rückkehr in den Alltag. Medizintechnik versetzt ÄrztInnen, Pflegefachkräfte und Gesundheitsdienstleister in die Lage, optimale Entscheidungen zum Wohl von Patienten und Kunden zu treffen.

Dazu ist Medizintechnik eine Zukunftsbranche mit strategischer Bedeutung für eine starke Schweizer Volkswirtschaft. Kompetitive Unternehmen sichern in der Schweiz qualifizierte Arbeitsplätze. Durch Warenexporte trägt die Branche 13.5 % zur positiven Handelsbilanz der Schweiz bei und leistet einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der produzierenden Industrie in der Schweiz. Medizintechnik unterstützt auch eine **kosteneffiziente Gesundheitsversorgung**, indem sie z. B. Genesungszeiten verkürzt, Komplikationen bei medizinischen Eingriffen vermindert und die Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit fördert. Der Anteil der Medizintechnik an den Schweizer Gesundheitsausgaben beträgt 5 %. Dazu ist Medizintechnik ein **Innovationstreiber**, von dem der Gesundheitssektor und die ganze Gesellschaft profitieren. Medizintechnik stärkt den **Forschungsplatz Schweiz** in seinem Schwerpunktbereich Medizin. Dank enger Kooperation zwischen Firmen und Forschungsinstituten, erreicht die Schweizer Medizintechnik die höchste Dichte an Patentanmeldungen pro Kopf in Europa. Ihre Zahl hat zwischen 2006 und 2017 deutlich zugenommen. Weltweite Top-Unternehmen aus der Schweiz wie Roche und Novartis investieren viel in **F & E**. Die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie ist hierzulande einzigartig und garantiert einen direkten **Technologie-Transfer** in einem vielseitigen und kompakten Ökosystem, das durch die Spitzenforschung von den TOP-Pharmakonzernen und an den Weltklasse-Hochschulen und staatlichen Instituten angetrieben wird. KMU und Start-ups setzen zudem wichtige Impulse. Dabei investiert die Schweiz massiv in harmonisierte Dateninfrastrukturen und setzt gleichzeitig grössten Wert auf Datenschutz.

Gesundheitskosten im gesamtwirtschaftlichen Kontext

2020 stiegen die Gesundheitsausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 0.8 Mrd. Franken auf 83.3 Mrd. Franken an (2019: 82.5 Mrd. Franken). Die grössten Kostentreiber waren die Spitäler (+0.5 Mrd. Franken) und die sozialmedizinischen Einrichtungen (+0.3 Mrd. Franken). Die Kosten für Arztpraxen und ambulante Zentren waren dagegen rückläufig (−0.8 Mrd. Franken), was sich zumindest teilweise mit den Massnahmen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in der ersten Jahreshälfte erklären lässt. Bei den Kosten für Gesundheitsleistungen des Staates zeigt sich wiederum ein sehr starkes Wachstum (+1.2 Mrd. Franken).

Schweizer Medizintechnik-Branche im globalen Kontext

Die Schweiz gilt als einer der weltweit wichtigsten Standorte in der Medizintechnik. Viele Unternehmen setzen gezielt auf den Produktionsstandort Schweiz. Hohe Spezialisierung, Präzision, Qualität und Verlässlichkeit sind charakteristisch für die Schweizer Medizintechnik. Die Nähe zu Start-ups, globalen Playern und führenden Hochschulen sowie die hohe Dichte an Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette machen die Schweiz zu einem attraktiven und einzigartigen Medizintechnik-Standort.

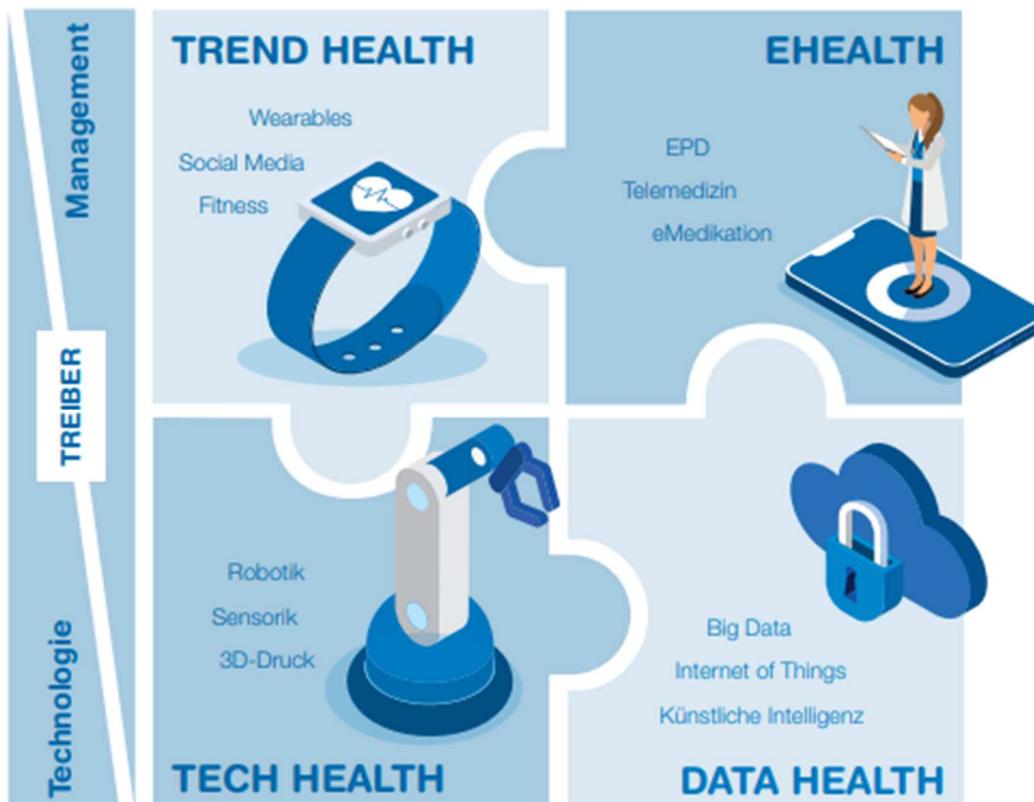
Die Medizintechnik gehört zu den innovativsten Branchen der Schweiz. Das Land bietet ideale Voraussetzungen für innovative Unternehmen und neue digitale Applikationen in der Gesundheitsbranche, z. B. im Bereich **personalisierte Gesundheit** und **e-Health**. Die Umsetzung im Markt erfolgt oftmals einfach und sehr schnell. Vor allem, weil Forschung und Industrie in der Schweiz sehr eng zusammenarbeiten.

Die Schweizer Medtech-Industrie ist eine Erfolgsgeschichte: Im vergangenen Jahr erwirtschafteten die 1'400 Unternehmen (Hersteller, Zulieferer, Handel, Vertrieb, Dienstleister) einen Umsatz von 17.9 Mrd. Franken. Das Umsatzwachstum der letzten Jahre setzt sich seit 2012 fort. Das Umsatzwachstum im Jahr 2018 und 2019 betrug 6.5 %. Auch in der Corona-Pandemie verzeichnete die Branche ein Wachstum. Der Exportanteil betrug 2019 mit 12 Mrd. Franken zwei Drittel. Die wichtigsten Exportdestinationen sind die USA und Deutschland. Über 85 % der Hersteller und Zulieferer produzieren immer noch in der Schweiz. In der Schweiz beschäftigte die Medtech-Industrie 2019 rund 63'000 Mitarbeitende. Zum Vergleich: In der Pharma- und Chemieindustrie sind es 74'400, in der Uhrenindustrie 58'000 Beschäftigte.

Digital Health in der Schweiz

Aus der Medizintechnik heraus findet die Digitalisierung im technischen Bereich des Gesundheitswesens Einzug als sogenannte «**Tech Health**». Neben diesem technischen und anwendungsfokussierten Aspekt zielt Digital Health weiter. Es lassen sich dazu die Bereiche «**Trend Health**», «**eHealth**» und «**Data Health**» unterscheiden.

Das WIG-Ordnungsmodell



Quelle: „Digital Health Report 21/22“, Die Zukunft des Schweizer Gesundheitswesens, Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie, ZHAW Digital Health Lab

Im Bereich **E-Health** stehen der medizinische Nutzen und die Vernetzung von Patienten und Ärzten im Vordergrund. Medizinisch relevante Daten sollen in digitalisierter Form ausgetauscht, dokumentiert und zeitlich nachverfolgt werden können. Ziel ist es, die Prozesse im Gesundheitswesen weiterzuentwickeln und zu vereinfachen. Hierzu gehört der grosse Bereich der Telemedizin, der durch die Corona-Pandemie einen grossen Sprung nach vorne gemacht hat. So berichtete die Bertelsmann Stiftung für 2018 nur von regionalen Projekten im Bereich der Telemedizin. Doch im Frühjahr 2020 boten bereits rund 50 % der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland Sprechstunden über Video an (McKinsey, 2020).

Das Segment **Tech Health** ist geprägt von Technologie mit einem spezifischen Fokus auf Hardware-Themen. Medizintechnische Produkte spielen innerhalb dieses Segments eine zentrale Rolle und zeichnen sich dadurch aus, dass sie digital vernetzt oder gesteuert werden können. Der Fokus liegt auf Produkten der Spitzentechnologie, wie z. B. Sensoren, Robotik und 3D-Druck.

Das Segment **Trend Health** beschreibt vor allem Lifestyle-Themen im Bereich Digital Health, wie z. B. das Tracking von Schlafaktivitäten, Ernährung oder sportlichen Aktivitäten. In diesen Bereichen wird eine große Menge an persönlichen medizinischen Informationen generiert. Diese Informationen werden vor allem zur Optimierung des Alltags genutzt, sind aber für medizinische Entscheidungen oft noch von untergeordneter Bedeutung. Im Bereich Trend Health zeigt eine weltweite Datenerhebung der Erwähnung von Gesundheits-Apps in sozialen Medien, dass mit rund 30 Prozent der Bereich Medikation auf Platz eins liegt. Danach folgt Ernährung mit 13 Prozent und Lifestyle mit 9 Prozent (Digimind, 2020). 2018 betrug die Anzahl der Downloads weltweit 4.1 Milliarden für Health Apps. (Research2Guidance, 2018).

Das Segment **Data Health** widmet sich der Generierung und Analyse von gesundheitsbezogenen Daten. Data Health nutzt und interpretiert in der Regel die aus den anderen drei Segmenten gewonnenen Daten und ist somit eng mit diesen Segmenten verknüpft. Datenbasierte Technologien wie künstliche Intelligenz werden in diesem Segment häufig eingesetzt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Data Health und Tech Health stark von technologischen Aspekten geprägt sind, während der Fokus von Trend Health und E-Health vor allem auf managementorientierten Aspekten wie Prozessen, Qualität und Marketing im Gesundheitswesen liegt. Die Grenzen zwischen den vier Segmenten sind teils nicht klar gezogen und überlappend.

Rahmenbedingungen Markt Schweiz

Die Digitalisierung ist im Schweizer Gesundheitswesen angekommen, auch wenn sie sich erst in den Anfängen der Entwicklung befindet. Obwohl einige Berufsgruppen noch skeptisch gegenüber eHealth-Themen eingestellt sind, befürwortet der Grossteil diese Bestrebungen. Die Schweizer Bevölkerung wünscht sich einen elektronischen Zugriff auf die Gesundheitsdaten sowie einen Austausch der Daten. Dieses Bedürfnis soll mit zunehmender Nutzung von elektronischen Patientendossiers abgedeckt werden. Die Datensicherheit ist im Umgang mit sensiblen Daten, wie sie im Gesundheitswesen vorherrschen, ein zentrales Thema. Dabei ist es wichtig, die Gesundheitsfachpersonen und die Patientinnen und Patienten im Umgang mit den Daten zu sensibilisieren. Auch die Bereitstellung und der Zugang zur notwendigen Infrastruktur tragen massgeblich zum Erfolg bei.

Im Dezember 2018 verabschiedete der Bundesrat die von Bund und Kantonen gemeinsam erarbeitete «Strategie eHealth Schweiz 2.0». Dieser Strategie des Bundes, bei der der Fokus auf die Begleitung bei der Einführung des EPDs gelegt wurde, schloss sich ebenfalls die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) an. Hervorzuheben ist, dass es sich nicht um eine umfassende Begleitung der digitalen Transformation im Gesundheitswesen handelt (BAG, 2018).

Die Herausforderungen des Schweizer Gesundheitswesens sind in erster Linie die steigende Zahl der älteren Menschen und die damit verbundenen, stetig zunehmenden chronischen Krankheiten sowie die fehlende Transparenz und Steuerbarkeit des Gesundheitswesens. Diese Herausforderungen koordiniert anzugehen, wird durch Regionalisierung und föderale Strukturen zum Teil erschwert. Nach aussen wird durch einige Initiativen versucht, die internationale Vernetzung zu erleichtern. So vertritt die eHealth Suisse seit Juli 2019 die Schweiz im Global Digital Health Partnership (GDHP). Ziel der globalen digitalen Koordination mit rund 25 Ländern ist es, Erfahrungen bei der digitalen Transformation von Gesundheitssystemen auszutauschen und gemeinsam Richtlinien zu erarbeiten, welche die Transformation unterstützen sollen. Aktuell werden zum Beispiel die Themen «Politisches/rechtliches Umfeld» sowie «Datensicherheit» bearbeitet (eHealth Suisse, 2019).

Nach wie vor sind Datenschutz und Datensicherheit ein grosses Thema. Sie stehen beim EPD im Zentrum und werden von der eHealth Suisse als Grundvoraussetzung für die Digitalisierung im Gesundheitssystem definiert, ebenso wie die informationelle Selbstbestimmung über die Daten (BAG, 2018). Darunter wird das Recht verstanden, selbst über die Verwendung der persönlichen Daten zu entscheiden.

Trotz vorhandener Technologien und der Bereitschaft der Bevölkerung, digitale Dienste bei Gesundheitsthemen einzubeziehen, nutzt der Gesundheitssektor die Möglichkeiten der Digitalisierung im Vergleich zu anderen Branchen noch nicht ausgiebig. Dies zeigt sich auch in der Höhe der Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Dennoch zeigen sich auch positive Entwicklungen: Die Swiss Digital Health Start-up Map listet zu Beginn des Jahres 2021 gut 117 Health Start-ups im Schweizer Digital-Health-Markt auf (Health Trends, 2021b) und es werden mehr.

Es gibt positive Anzeichen dafür, dass die **Region Zürich**, neben der Genfer-See Region und dem Grossraum Basel, an dieser Entwicklung teilhaben wird. Dazu beitragen werden attraktive Standortfaktoren wie ein grosser Talentpool mit bedeutenden Bildungseinrichtungen wie der ETH Zürich oder der ZHAW, dazu mit der Kombination als führendem Finanzplatz, begehrtem Hauptsitz grosser Versicherungs- und Technologieunternehmen und dynamischem Life-Sciences-Cluster; all dies macht Zürich zu einem hocheffizienten Ökosystem im Gesundheitssektor. Das Universitätsspital Zürich (USZ) spielt innerhalb dieses Ökosystems eine wichtige Rolle, indem es medizinische Spitzenforschung betreibt und Innovationen im Bereich Digital Health vorantreibt.